

**Kantonsrat**

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24  
 4509 Solothurn  
 Telefon 032 627 20 79  
 Telefax 032 627 22 69  
 parlamentsdienste@sk.so.ch  
 www.parlament.so.ch

I 103/2003 (BJD)

**Interpellation Esther Bosshart (SVP, Solothurn): Schwerverkehr und Strassenrückbau als flankierende Massnahmen (25.06.2003)**

Im Zusammenhang mit der schon realisierten Gestaltung der Durchgangs- und Haupterschliessungsstrassen sowie den zu erwartenden zusätzlichen Rückbauten als flankierende Massnahmen für die A5 bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind die Dimensionen der Kreisel und Verkehrsinseln, deren Radien etc. im Grossraum Solothurn den neusten Dimensionen der Lastwagen (im Besonderen der Sattelschlepper) angepasst? Entsprechen die hier erwähnten Bauten den entsprechenden Vorschriften?
2. Ist dem Regierungsrat bekannt, dass an mehreren Stellen Ampeln, Hinweisschilder und Bäume etc. in die Fahrbahn hineinragen und damit den Raum für die Fahrzeuge zusätzlich reduzieren? Wenn ja, was gedenkt er gegen diese unhaltbaren Zustände zu tun?
3. Wie gedenkt der Regierungsrat die Zufahrt vor allem zu Gewerbe- und Industriegebieten für Grossfahrzeuge des Logistikbereichs auch in Zukunft sicherzustellen? Wird diesem Gesichtspunkt angesichts der Rückbaueuphorie im Kanton Solothurn die notwendige Beachtung geschenkt?
4. Weiss der Regierungsrat, dass ortsunkundige Führer von Sattelschleppern den Martinshofkreisel in Zuchwil bei Anfahrt aus nördlicher Richtung (Nordsüdstrasse) einmal vollständig umrunden, um rechts in die Hauptstrasse abzubiegen, da das direkte Abbiegen nur sehr gut ausgebildeten und vor allem ortskundigen Fahrern möglich ist? Machen derartige Manöver nach Ansicht der Regierung aus sicherheitstechnischer und ökologischer Sicht Sinn?
5. Weiss der Regierungsrat, dass das Rechtsabbiegen am Guggelstutz in Solothurn, von Biberist herkommend, für Grossfahrzeuge nicht möglich ist, ohne die Fahrbahn des Gegenverkehrs mitzubenzuzen?
6. Warum wurde an der Wengistrasse in Solothurn (Höhe ehemalige Milchzentrale) ein Fussgängerstreifen mit einer Insel in der Strassenmitte erstellt, die bewirkt, dass Sattelschlepper mit ihren Hinterachsen oft das Trottoir überfahren und so Fussgängerinnen und Fussgänger gefährden?
7. Was gedenkt der Regierungsrat zu tun, dass die Grenchenstrasse, Einmündung Weissensteinstrasse aus Richtung West auch von modernen Lastwagen grösserer Dimension problemlos befahren werden kann und die Hindernisse durch Inseln, Signalisationen, Kandelaber etc. an der entsprechenden Kreuzung aus dem Weg geräumt werden? Dies erscheint mir um so wichtiger, ist doch diese Strasse mit Industriegewegweisern versehen und damit als Erschliessungsstrasse für ein Industriegebiet gekennzeichnet!
8. Was hält der Regierungsrat von der meines Wissens einmaligen Strassenmarkierung am Herrenweg Solothurn? Wo sind die entsprechenden Vorschriften zu finden, die eine derartige Markierung zulassen?

*Begründung:* 25.06.2003 (schriftlich)

In letzter Zeit werden Dutzende von Massnahmen geplant, um die Abwanderung von Gewerbe, Industrie und Einkaufszentren in ländliche Gebiete zu verhindern. Das Wegekostenmodell sei an dieser Stelle erwähnt.

Auf der anderen Seite bewirken diese Betriebe und Läden mit ihren logistischen Bedürfnissen natürlich auch Schwerverkehr. Die Meinung, dass die Nahversorgung grossmehrheitlich mit Mitteln des Kollektivverkehrs (Bahn) oder mit Kleinlastwagen realisiert wird, wurde mittlerweile widerlegt. Immer mehr werden auch 40-Töner für die Feinverteilung eingesetzt. Aus ökonomischen, ökologischen und sicherheitstechnischen Überlegungen macht es nun aber keinen Sinn, diesem Verkehr dauernd mehr Hindernisse in den Weg zu stellen. Als Beispiel sei das Befahren des Kreisels am Martinshof in Zuchwil erwähnt. Dort muss der Führer eines Lastwagens bei der Durchfahrt rund 18 verschiedene Markpunkte fixieren, um das Fahrzeug in Zentimeterarbeit ohne Schäden um diesen –Kreisel zu führen. Dass dieser «Stressfaktor» des Lastwagenfahrers der Sicherheit von Fussgängern und Fahrradfahrern nicht unbedingt dienlich ist, sei an dieser Stelle ebenfalls erwähnt.

Die vorgenannten baulichen Massnahmen führen in sehr vielen Fällen auch zu einer Beschädigung der Reifen an den Lastwagen, was nach Ansicht von Fachleuten später zu Reifenplatzern auf der Autobahn führen kann. Auch dies ein zusätzliches Risikoelement.

Auch aus finanzpolitischen Überlegungen würde ein wenig mehr Zurückhaltung bei den gestalterischen Massnahmen der Verkehrswege und den verschiedenen Rückbauten der Verkehrsfläche gut tun.

*Unterschriften:* 1. Esther Bosshart, 2. Walter Mathys, 3. . (2)